

DER TREUE GEHILFE AUF VIER PFOTEN

Schon seit tausenden von Jahren begleitet der Hund den Menschen zur Jagd. Der treue Gehilfe mit der kalten Schnauze ist von der Seite der Jäger nicht mehr wegzudenken: Hund und Herrchen sind ein eingespieltes Team. Damit der Hund seinem Jäger behilflich sein kann, muss er schon als Welpe in eine spezielle "Hundeschule". Dort erlernt er die verschiedenen Aufgaben eines Jagdhundes und muss sogar eine Prüfung ablegen.

Die Spezialisten und ihre Aufgaben:

Vorstehhunde suchen das Wild und bleiben wie gebannt davor stehen, wenn sie es gefunden haben. So zeigen sie dem Jäger, wo sich Hase oder Fasan versteckt haben.

Stöberhunde stöbern das Wild aus der Deckung. Sie helfen zum Beispiel bei der Jagd auf Wildschweine und treiben die Sauen auch aus dem dichtesten Versteck.

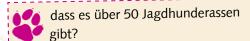
Schweißhunde haben eine sehr feine Nase und helfen dem Jäger, verletztes Wild zu finden.

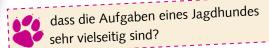
Erdhunde sind die kleinsten Jagdhunde. Sie schlüpfen in den Bau von Raubwild wie Fuchs und Dachs.

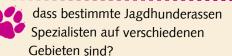


Wusstest Du schon •••

dass der Jagdhund eine so feine Nase hat, dass er die Spur des Wildes auch noch nach zwei Tagen riechen und verfolgen kann?







dass der Jagdhund vom Wolf abstammt, der als "Hauswolf" schon den Steinzeitmenschen bei der Jagd unterstützt hat?

Die Brauchbarkeitsprüfung

Jeder Jagdhund muss nach dem Besuch der Hundeschule die Brauchbarkeitsprüfung zum "brauchbaren Jagdhund" ablegen. Darin muss er verschiedene "Jagd-Fächer" bestehen:

- Schussfestigkeit
- Appell und Gehorsam Leinenführigkeit
- Fährtenarbeit
- Wasserarbeit

Schicke Dein Lieblingsbild von einem Hund!

Der BJV ruft in seiner Sommeraktion "Ein Bild von einem Hund!" dazu auf, Fotos von Hunden einzusenden. Die eingesendeten Bilder werden auf der Internetseite www.jagd-bayern.de veröffentlicht. Mach mit und sende uns Dein Lieblingsbild von einem Hund. Das Formular zum Mitmachen findest Du auf der Startseite der Frischlinge www.bjv-frischlinge.de.

